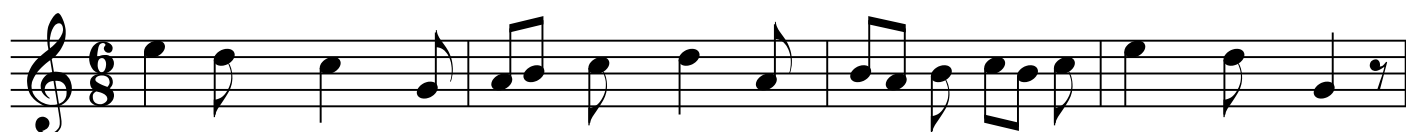


Kinder, pflückt die frischen Blumen

T. und M.: aus "Mariengarten", Regensburg 1895



Kin-der, pflückt die fri-schen Blu-men, die der jun-ge Lenz euch beut,



um Ma-ri - as Bild zu schmük - ken, denn ihr schönstes Fest ist heut'.



denn ihr schönstes Fest ist heut'. O Ma - ri - a, sieh, zu dei-nen



Fü - ßen wir als Mai - en - kö - ni-gin dich grü - ßen.



1. Sucht vor al - lem stil - le Veil - chen, an dem Quell im
2. Sam - melt flei - ßig Mai - en-glöck - chen, weiß im grü - nen



Moos ver - steckt, gleich der De - mut ihr sie fin - det,
Gras wie Schnee; mischt sie un - ter sanf - te Veil - chen,



wo ihr Duft sie euch ent-deckt. Auf die De - mut
daß ihr Duft nicht tu - e weh! Un - schuld ist der



ist die Schön - heit al - ler Tu - gen - den ge - baut,
Schmuck der Ju - gend und ihr wah - rer Blü - ten-kranz;



wie die Blu - men sü - ßer duf - ten, wenn der Mor - gen
durch Be-schei - den - heit und De - mut doch be - kommtsie

sie be - taut. O Ma - ri - a, sieh, zu dei-nen Fü-ßen wir als
 hö-her'n Glanz. O Ma - ri - a, sieh, zu dei-nen Fü-ßen wir als

Mai - en - kö - ni-gin dich grü - ßen. Schaut, wie auch die
 Mai - en - kö - ni-gin dich grü - ßen.

Mo - nats-ro - se schon die er - ste Knos - pe zeigt; o, wie die - ses

ro - te Rös-chen ei - nem zar-ten Kin-de gleicht! Stellt den Strauch mit

duft'-gen Ro - sen mit - ten hin auf den Al-tar, reiht dann rings um -

her im Krei-se bunt der Hy - a - zin-then Schar, daß das Rös-chen

sei um-ge-ben von der Blu-men schön-ster Pracht, wie das Je - su-

lein von En-geln in der heil'-gen Wei-he - nacht. O Ma - ri - a,

sieh, zu dei-nen Fü-ßen wir als Mai-en - kö-ni-gin dich grü - ßen. —